Gemeinderat stimmt Verzicht auf Elternbeiträge beim Geschwister-Heine-Kindergarten zu

„Aufgrund der Coronakrise wurden die Kindergärten in Baden-Württemberg seit November 2020 bis auf weiteres geschlossen. Es wurde eine Notbetreuung eingerichtet. Betroffen sind hiervon auch die Kindergärten der Gemeinde Lauterbach. Das Land hatte eine Öffnung der Kinderbetreuungseinrichtungen für den 22.02.2021 vorgesehen. Ebenfalls strebte das Land für die Zeit vom 11.01.2021 bis 22.02.2021 eine Gebührenerstattung an und trägt dabei 80 % der nicht erhobenen bzw. zu erstattenden Gebühren und Elternbeiträge, die kommunale Seite übernimmt 20 %“, berichtete Kämmerer Alexander Hofer. Land und kommunale Landesverbände seien sich daher einig, dass Eltern während der coronabedingten Schließungen der Kindertageseinrichtungen und Kindergärten in der Zeit vom 11.01.2021 bis 22.02.2021 von Gebühren und Beiträgen entlastet werden sollen, soweit Betreuungsstunden nicht geleistet werden konnten. Die kommunalen Landesverbände empfehlen ihren Mitgliedern für den oben genannten Zeitraum auf die entsprechenden Beiträge zu verzichten.
„Die katholische Kirchengemeinde stellt die Rechnungen für die Kindergartengebühren selbst aus. In den Monaten Januar und Februar wurden aufgrund der Coronaverordnungen und des Lockdowns die Kindergartengebühren nur den Familien belastet, von denen die Kinder die Notbetreuung in Anspruch genommen haben. Somit wurden bisher alle Beiträge, außer die der Notbetreuung, ausgesetzt.“
Auf seinen Vorschlag hin beschloss der Gemeinderat der Gebührenaussetzung mit Gebührenerlass der katholischen Kirchengemeinde für die Kindergärten für die Monate Januar und Februar 2021 zuzustimmen.

Gebühren für die Bläserklasse in der Grundschule werden ebenfalls ausgesetzt

Aufgrund steigender Infektionszahlen, so Kämmerer Alexander Hofer, hätten Bund und Länder ab dem 16.12.2020 einen bundesweiten Lockdown beschlossen. Dieser sei zwischenzeitlich mehrfach verlängert worden. „Zuletzt haben die Bundeskanzlerin und die Vertreter der Länder entschieden, die bundesweiten Einschränkungen weiter zu verlängern. Am 22.02.2021 startete zwar der erhoffte Regelbetrieb für Kindergärten und

Grundschulen unter Pandemiebedingungen, die Bläserklassen durften aber leider noch nicht ihren gewohnten Betrieb beginnen. Betroffen von der Schließung ist weiterhin die Bläserklasse in der Grundschule. Da die Gemeinde Lauterbach die Rechnungen für die Bläserklasse selbst ausstellt, können diese auch zu einem späteren Zeitpunkt versendet bzw. erhoben werden. Aktuell seien diese aufgrund der Coronaverordnung mit einer Mahnsperre hinterlegt“, berichtete er.
Auf seinen Vorschlag hin beschloss der Gemeinderat die Gebühren für die Bläserklasse für die Monate Februar und März 2021 auszusetzen und damit zu erlassen.

Rathaussplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda bedankte sich zunächst bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern für die sehr gute Arbeit im Zusammenhang mit der Landtagswahl. Dabei hob er auch das sehr gute Wahlergebnis in Lauterbach, aber auch im Landkreis von Gemeinderätin Sonja Rajsp hervor. „Schade, dass es für sie knapp nicht gereicht hat, denn dann wäre auch der westliche Teil des Landkreises Rottweil im Landesgremium entsprechend vertreten gewesen", bedauerte er.
Er teilte mit, dass das Testzentrum im Rathaus gut angelaufen ist. Er bedankte sich diesbezüglich bei den freiwilligen Helfern des DRK Ortsvereins. Auch die Teststation über die Römerapotheke mit Frau Mäntele, jeweils am Donnerstag im Gemeindehaus, laufe sehr gut. In diesem Zusammenhang wünschte sich Ansgar Fehrenbacher, organisiert vom Landkreis, weit mehr Testungen, möglichst mit täglichen Testmöglichkeiten. Johannes Geprägs gab zu bedenken, dass Testungen neben dem kommunalen Testzentrum auch bei verschiedenen anderen Teststationen möglich sind, auch bei Hausärzten sei dies grundsätzlich möglich. Er gab zu bedenken, dass ab dem 06.04.2021 auch Impfungen bei Hausärzten möglich sind, allerdings stehen dort nur sehr beschränkt Impfstoffe zur Verfügung. Sonja Rajsp regte an, über die Erweiterung der kommunalen Teststation, auch auf samstags, nachzudenken.
Bürgermeister Norbert Swoboda gab bekannt, dass der Auftrag für die Ausschreibung Photovoltaikanlage und Heizzentrale im Rathaus an das Ingenieurbüro Holinger, Hausach, erteilt worden ist.
„Bei unserem MAN Lkw im Bauhof war eine Reparatur im Motorbereich erforderlich und es musste ein neuer Generator mit Kosten von rund 2.000 EUR eingebaut werden."

Zusätzlich sei für den Ladekran auf dem Transporter des Bauhofes eine Ersatzbeschaffung bei Kosten von 3.440 EUR notwendig gewesen. Er gab bekannt, dass die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für die Sanierung der Winterbauernhofmühle zwischenzeitlich eingegangen ist. Jetzt erhoffe sich die Gemeinde noch den Förderbescheid seitens des Naturparks Schwarzwald/Mitte/Nord. Dieser wird nach der Mitgliederversammlung Mitte April erwartet.
Er gab bekannt, dass zwischen Lauterbach und Schramberg oberhalb der früheren Firma Junghans, im Zeitraum vom 29.03.2021 bis 13.08.2021 eine Baumaßnahme geplant ist. Dort wird die bergseitige große Stützmauer saniert. Die halbseitige Sperrung der Landesstraße wird während der Osterfeiertage vorübergehend aufgehoben, sodass über die Feiertage dem Verkehr beide Fahrstreifen zur Verfügung stehen.
Weiter gab er die Abrechnung der Kosten für den Landschaftsentwicklungsverband Mittlerer Schwarzwald (LEV) für das Jahr 2020 bekannt. „Insgesamt haben sich Ausgaben in Höhe von 64.261 EUR ergeben, denen Einnahmen von 54.806 EUR gegenüberstehen. Es ergibt sich für das vergangene Jahr ein Fehlbetrag von 9.455 EUR, die Gemeinde ist gemäß dem Verteilungsschlüssel mit anteiligen Kosten von 1.417 EUR dabei.“
Er gab bekannt, dass der Wanderparkplatz Rotwasser zwischenzeitlich durch den Bauhof instandgesetzt worden ist.
Weiter bedauerte er die Aufgabe des Friseurgeschäfts Gerd Weber zum 30.06.2021. „Damit geht eine 70-jährige Tradition leider zu Ende. Die Räumlichkeiten stehen zur Vermietung“, berichtete er.
Aus der letzten nicht-öffentlichen Sitzung gab er bekannt, dass der Gemeinderat über einen möglichen Verkauf von Ökopunkten beraten hat und beschlossen hat, weitere Angebote abzuwarten. „Zudem hat der Gemeinderat beschlossen, ab dem 01.04.2021 eine Reinigungskraft für die gemeindeeigenen Gebäude einzustellen. Außerdem hat der Gemeinderat über die mögliche Errichtung einer Spielhalle im Gemeindegebiet beraten", sagte der.
Bei den Terminen verwies er auf die Verlegung der Gemeinderatssitzung vom 21.06.2021 auf den 14.06.2021. Weiter gab er bekannt, dass der gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg am 21.04.2021 um 17:00 Uhr in Schramberg und am 30.06.2021 um 17:00 Uhr in Aichhalden tagt. Der Flächennutzungsplan ist Thema auf der Tagesordnung des Gemeinderates am 17.05.2021.
Hauptamtsleiter Andreas Kaupp ging ebenfalls auf die Landtagswahlen ein. „Die Wahlhandlung und die Auszählung haben sehr gut geklappt. Auch ich

bedanke mich nochmals herzlich bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern", sagte er. Er teilte er mit, dass die Wahlpräsentation über das neue Wahlprogramm des Rechenzentrums nicht optimal funktioniert hat. „Während die Ergebnisübertragung keine Probleme bereitete, haben sich laut einer Mitteilung des Rechenzentrums die einzelnen Meldungen für die Präsentation aufgestaut und wurden nicht gleich verarbeitet. Am späten Abend wurden auch die Ergebnisse für einen längeren Zeitraum ausgeblendet.“ Für die Bundestagswahl habe das Rechenzentrum Besserung gelobt.
Weiter berichtete er über zwei mobile Geschwindigkeitsüberwachung durch den Landkreis. „Am 19.02.2021 wurden im Bereich Fohrenbühl 90 Fahrzeuge gemessen wobei es 3 Beanstandungen gab (3,33 %), der schnellste Fahrzeuglenker war mit 72 Km/h unterwegs. Eine weitere Kontrolle am gleichen Tag fand in der Schramberger Straße statt. Dort wurden 394 Fahrzeuge gemessen und es haben sich 8 Beanstandungen (2,03 %) ergeben. Die höchste Geschwindigkeit lag dort bei 74 Km/h.
Der einzigen vorliegenden Bausache konnte der Gemeinderat zustimmen. Beim Gebäude Kammermartinsdobel 16 ist der Einbau von Dachgauben und einer Wohnung im Dachgeschoss vorgesehen. Der erforderlichen Befreiung hinsichtlich der Anzahl der Vollgeschosse konnte der Gemeinderat ebenfalls zustimmen.

Galerie "Wilhelm Kimmich" wird Schmuckstück in der Lauterbacher Ortsmitte - Gemeinderat besichtigt fast fertige Räumlichkeiten. Lob für Architekt Jürgen Bihlmaier

Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung besichtigten die Gemeinderatsmitglieder die fast fertig sanierten Räumlichkeiten in der Galerie "Wilhelm Kimmich“. Bürgermeister Norbert Swoboda ging zunächst kurz auf die Vorgeschichte zur Sanierung ein und teilte mit, dass eine offizielle Eröffnung im Juli geplant ist. Bedingt durch die derzeitige Pandemie können Planungen bzw. Termine jedoch noch nicht endgültig festgelegt werden. „Aus meiner Sicht ist die fast fertige Sanierung sehr gut gelungen", freute er sich. In diesem Zusammenhang lobte er die sehr gute Arbeit von Architekt Jürgen Bihlmaier und die Zusammenarbeit mit ihm. „Leider nicht zufrieden waren wir mit dem Fachplanungsbüro für die technischen Gewerke, wo es immer wieder Probleme gab", bedauerte er.
Anschließend erläuterte Architekt Jürgen Bihlmaier die einzelnen durchgeführten Maßnahmen in der Galerie. „Die Umbaumaßnahme ist aus

meiner Sicht sehr gut gelungen und die Zusammenarbeit mit den einzelnen Handwerkern und der Gemeinde war sehr gut", bilanzierte er.
Erich Fehrenbacher bat ein älteres Scheibenelement im Bereich des Treppenhauses besser einzubinden. Hubert Nagel lobte die gelungene Sanierung. Er regte an, noch etwas für die Beschallung, hauptsächlich in den Haupträumlichkeiten zu tun. Auf Anfrage von Sonja Rajsp bestätigte Architekt Jürgen Bihlmaier, dass die bekannte Kostenschätzung insgesamt eingehalten ist, wenn auch noch nicht alle Abrechnungen vorliegen. Zudem bat sie, mit einem Marketingkonzept baldmöglichst loszulegen, damit das Haus mit Leben erfüllt wird. Hubert Nagel und Stefan Weinmann regten an, darüber nachzudenken, ob die sehr gelungene Konzeption der Stellwände im sanierten Bereich auch für die Dauerausstellung angewendet werden kann. Stefan Weinmann bat, hierfür noch ein Angebot einzuholen, um eine Entscheidungsgrundlage zu haben. Unter der Führung von Bürgermeister Norbert Swoboda und Architekt Jürgen Bihlmaier konnten sich die Mitglieder des Gemeinderates beim abschließenden Rundgang von der gelungenen Sanierung der Galerie "Wilhelm Kimmich" überzeugen.

Nutzungszeiten des Kleinspielfeldes neben dem Schulhof Thema im Gemeinderat - Anlieger fordern Einschränkung der Öffnungszeiten - Kontroverse Diskussion im Rahmen der Gemeinderatssitzung

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung haben sich die Mitglieder des Gremiums mit Anliegern aus den Bereichen Schulgasse und Breitmatte/Rainlebühl beim Kleinspielfeld eingefunden, um nochmals über die Nutzungszeiten zu sprechen.
Bei seiner Einführung ging Bürgermeister Norbert Swoboda zunächst auf die Erstellung und auch auf spätere Absprachen bzw. Gespräche ein. Er gab zu bedenken, dass bereits im Vorfeld Gespräche mit einer Anliegerfamilie durchgeführt worden sind und der Gemeinderat am 18.02.2020 die derzeit geltende Benutzungsordnung verabschiedet hat. „Bereits am 15.06.2020 ging eine erste Beschwerde einer Anliegerin ein, mit der Bitte, die Nutzungszeiten zu verringern. Am 10.09.2020 ging dann ein weiteres Schreiben mehrerer Anwohner ein. Dort wurde die Situation seitens der Anlieger ausführlich geschildert und nochmals gefordert, entsprechende Einschränkungen vorzunehmen. Nach einer weiteren Besprechung mit Anliegerfamilien ergab sich der Wunsch nach einem weiteren Gespräch mit Mitgliedern des Gemeinderates. Zudem verwies Bürgermeister Norbert Swoboda auf zahlreiche Beratungsunterlagen, im wesentlichen

Benutzungsordnungen für entsprechende Anlagen in den Umlandgemeinden.
Friedrich Glück, als Sprecher der Anlieger, lobte grundsätzlich die gelungene Gestaltung im Schulhofbereich und auch die Anlegung des Kleinspielfeldes. „Wir als Anleger sehen beide Einrichtungen grundsätzlich positiv und haben tagsüber auch kein Problem mit der Nutzung. Äußerst problematisch für uns ist jedoch die Nutzung ab 19:00 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt wechseln die Nutzer und der Lärmpegel bis spät abends ist teilweise unerträglich", bedauerte er. Er teilte mit, dass in Umlandgemeinden bei einigen Kleinspielfeldern die Nutzung ab 19:00 Uhr nicht mehr möglich ist und dass solche Anlagen an Sonn- und Feiertagen geschlossen sind. „Wir haben die dringende Bitte und auch die Forderung, die Öffnung des Kleinspielfeldes nur bis 19:00 Uhr zuzulassen", bilanzierte er. Stefan Glück bezeichnete die Nutzung nach 19:00 Uhr als äußerst problematisch. Im Bereich des Kleinspielfeldes entwickele sich ein Hotspot mit großem Lärm und anderen Nebenwirkungen, denen es entgegenzuwirken gilt. Da andere Einrichtungen spät abends geschlossen haben, in Lauterbach die Nutzung bisher bis 22:00 Uhr möglich ist, kämen auch Personen von auswärts hinzu.

Sehr differenziert war das Meinungsbild im Gemeinderat. Johannes Geprägs schlug eine Verkürzung am Wochenende und eine generelle Beschränkung auf 20:00 Uhr vor. Hubert Nagel erkannte eine teilweise starke Beschallung und bat eine für Lauterbach praktikable Lösung zu finden. „Ich könnte mir grundsätzlich ebenfalls eine Beschränkung vorstellen, insbesondere da Kinder spät abends das Spielfeld ohnehin nicht mehr nutzen sollten. Doris Moosmann hielt eine Trennung zwischen Verbot für die Allgemeinheit einerseits und einer späten Nutzung durch Vereine andererseits für nicht unproblematisch. „Bei unserer Entscheidung müssen wir auch bedenken, dass es an anderen Stellen, zum Beispiel beim Sportplatz, auch Lärmbelästigungen gibt und deshalb eine ausgewogene Entscheidung notwendig ist. Ansgar Fehrenbacher bat diesen Sommer die Nutzungszeiten zu belassen. „Mit abendlichen Einschränkungen tue ich mich sehr schwer", sagte er. Sonja Rajsp forderte Lärmschutzmaßnahmen durch Dämmungen, Lochwände, Bäume oder andere geeignete Maßnahmen zu prüfen. Stefan Weinmann konnte sich ebenfalls vorstellen, nochmals einen Sommer "drüber gehen zu lassen“. Bei massiven Einschränkungen abends werde für junge Erwachsene die Nutzungsmöglichkeit genommen. Auch er konnte sich eine Überprüfung hinsichtlich Schallschutzmaßnahmen vorstellen. Bürgermeister Norbert Swoboda regte an, die Mitbürgerinnen und Mitbürger nochmals für die Problematik zu sensibilisieren und auch die ausländischen

Mitbürgerinnen und Mitbürger gegebenenfalls durch Übersetzungen zu beteiligen. Erich Fehrenbacher regte an, die Beleuchtung im Bereich des Kleinspielfeldes ab dem Ende der Nutzungsdauer massiv auszuweiten. „Wenn das Spielfeld zu später Stunde ausgeleuchtet ist, traut sich niemand mehr, der erkannt werden kann, dort hin", argumentierte er. Sonja Rajsp bat nochmals einen Schallschutzexperten hinzuzuziehen, um konkrete Maßnahmen zu eruieren. Bürgermeister Norbert Swoboda gab zu bedenken, dass eine gewisse Entzerrung zum Sommer durchaus denkbar ist, da ab diesem Sommer sicherlich auch der sehr attraktive Rathausvorplatz stärker genutzt werden wird. Nach dem Austausch der Argumente wird der Gemeinderat voraussichtlich in der nächsten Sitzung abschließend über Beschränkungen der Nutzungszeiten beraten und entscheiden.